



VI Nachträge und Korrigenda zur Verlustdokumentation des Goldschmucks (Miller 2005)

Barbara Niemeyer

Einleitung

Der erste Teil der Verlustdokumentation von Goldschmuck basierte auf der 1961 von Adolf Greifenhagen publizierten Zusammenstellung der im britischen Zonal Fine Arts Repository Schloss Celle zwischen 1945 und 1947 gestohlenen Goldobjekte⁴³. Korrigenda sind notwendig, weil Greifenhagens Ergänzungen im ersten Band der „Schmuckarbeiten in Edelmetall“ von 1970 darin keine Berücksichtigung gefunden haben⁴⁴. Außerdem konnten etlichen Objekten mit behelfsmäßigen Übergangs- oder Verlagerungsnummern ihre ursprünglichen Inventarnummern zugeordnet werden, sodass diese Stücke aus der Verlustliste gestrichen werden konnten.

Durch den Abgleich der 1898 als Goldinventar angelegten Lose-Blatt-Kartei (Inv 112) mit dem erhaltenen Bestand und der Verlustdokumentation von 2005 wurden weitere Verluste beim Goldschmuck sichtbar. Außerdem zeigte sich, dass ein altes Inventar gemmenbesetzter Ringe verschiedener Materialien, das so genannte R.-Inventar (Inv 25), bei der Zusammenstellung der Verlustdokumentation unberücksichtigt geblieben ist. Dieses Spezialinventar mit 162 Eintragungen wurde nach 1885 von Christian Scherer als Vorarbeit für Adolf Furtwänglers Gemmenkatalog „Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium“ von 1896 angelegt⁴⁵. Nur gut die Hälfte der R.-Ringe (54,3 %) hat Eingang in den Gemmenkatalog gefunden, 22 Stücke (13,6 %), vornehmlich

so genannte Lockenringe, wurden in das Goldinventar übernommen. Ein Drittel (32,1 %) wurde jedoch nicht in andere Inventarsysteme übertragen, u. a. weil einige mit ungeschnittenen Steineinlagen versehen waren – ein Ausschlusskriterium für den Eingang in Furtwänglers Gemmenkatalog. Für diese Ringe ist die R.-Nr. die einzige bekannte Inventarisierungsnummer, sodass das R.-Inventar als vollwertiges Spezialinventar gelten und der nicht identifizierbare Bestand als Verlust betrachtet werden muss. Dies wird durch den Umstand unterstrichen, dass der geschnittene Stein FG 6984 (vorhanden) getrennt vom leeren Goldring R. 82 (Verlust) inventarisiert worden ist. Acht der verbleibenden R.-Ringe sind vorhanden; sie konnten im Vergleich mit den Objektbeschreibungen bei Toelken 1850 im Bestand der Objekte mit Verlagerungsnummern identifiziert werden⁴⁶. Sie sind alter Bestand aus den Königlichen Sammlungen oder stammen aus frühen Ankäufen vor der Anlage systematischer Inventare. Alle verschollenen R.-Ringe, sowohl die aus Gold als auch die wenigen aus Silber und Bronze, sind hier aufgeführt, um dieses Konvolut nicht auseinanderzureißen, zumal die verlorenen R.-Ringe aus Bronze keinen Eingang in die Online-Datenbank „Antike Bronzen in Berlin“ gefunden haben⁴⁷.

Zu Verlagerung und Verlusten siehe auch die Einleitung zu Gemmen und Kameen im 2005 vorgelegten ersten Band der Verlustdokumentation⁴⁸.

Katalog

G.I. 1, 1 (Misc. 7932 b)

Zwei runde Zierbleche

Gold.

Fundort: Bei Skelett 2 im Grabfund von Kurion (Zypern).

Ausgegraben von Max Ohnefalsch-Richter; erworben 1885 aus der Slg. Watkins Lloyd, Larnaca (Zypern).

Lit.: A. Furtwängler, Archäologisches Jahrbuch 1, 1886, 132 (ohne Abb.); Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 1, 2 (Misc. 7932 c)

Zwei längliche Zierbleche

Blattförmig, fragmentiert, mit jeweils einer Perforierung.

Gold.

Fundort: Bei Skelett 1 Grabfund von Kurion (Zypern).

Herkunft, Erwerbung und Literatur wie G.I. 1, 1.

⁴³ Greifenhagen 1961. – Miller 2005, 289–309.

⁴⁴ Greifenhagen 1970, 11–12.

⁴⁵ Inv 25 ist nicht datiert. Das ‚jüngste‘ darin genannte Stück wurde 1881 erworben (Misc. 7651 = R. 126 = FG 294). Im F-Inventar (Inv 24), einem ersten, ebenfalls von Ch. Scherer für A. Furtwängler angelegten Gemmeninventar mit 579

Einträgen, erscheint in der Beschreibungsspalte ein Verweis zu einer F-Nr. Das F-Inventar 24 muss also vor dem R.-Inventar 25 angelegt worden sein.

⁴⁶ Toelken 1850.

⁴⁷ <http://antike-bronzen.smb.museum>

⁴⁸ Miller 2005, 291.



G.I. 17 (Glas-Neg. 4662)

G.I. 1, 3 (Misc. 7932 d)

Ring mit Nadel

„Ein goldner Ring [...] mit zwei Ösen, durch welche eine goldne Nadel gesteckt ist“ (Furtwängler 1886).

Gold; Dm des Ringes 3 cm.

Fundort: Bei Skelett 1 Grabfund von Kurion (Zypern).

Herkunft, Erwerbung und Literatur wie G.I. 1, 1.

G.I. 17 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 137)

Kette

„Aus 57 Hohlkugeln welche auf eine Kette dieser Form: [Zeichnung] aufgezogen sind. Jede Kugel ist beiderseits mit einem Reif mit angesetzten Kügelchen verziert. An den Enden: Delphin (mit Haken) und gehörnter Eberkopf (mit Ring)“ (Inv 112); letzteres angeblich moderne Ergänzung, bei Ruxer / Kubczak 1972 als Ziegenkopf bezeichnet.

Gold.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. des Bischofs von Lichfield (vermutlich James Bowstead, 1801 – 1843).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 3 Nr. 45; Zahn 1932, 21 Nr. 9; Greifenhagen 1970, 11 – 12; M. S. Ruxer / J. Kubczak, Naszyjnik grecki w okresach hellenistycznym i rzymskim [Greek necklaces of the Hellenistic and Roman ages] (Warschau 1972) 233 Taf. 2, 3; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 37/38 (Journal 1843 S. 83 Nr. 6, 147)

Zwei Armringe

Aus nebeneinander verlöteten runden und tordierten Vierkantdrähten mit jeweils einer Öse an beiden Enden.

Möglicherweise noch mit jeweils vier Eisenklammern und -stiften der ehemaligen Verbindung mit zwei weiteren vorhandenen Exemplaren versehen. Gold.

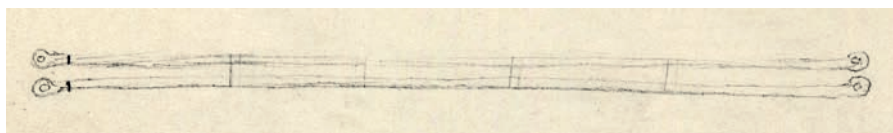
1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. der Königin Hortense Eugénie Cécile de Beauharnais Bonaparte (1783 – 1837).

Lit.: Toelken 1850, 3 Nr. 53 – 55; Greifenhagen 1975, 126 zu Taf. 84, 6.

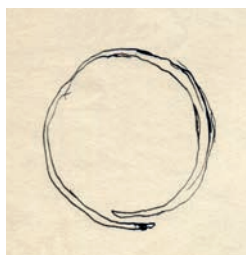
G.I. 41/42 (Misc. 8142, 141)

Zwei Drahringe

„2 Ringe (gross) aus Blassgolddraht“.



G.I. 37/38 (Inv 112)



G.I. 41/42 (Inv 55)



G.I. 64 (Inv 112)



G.I. 65 (Inv 112)

Gold; 4,8 × 4,5 cm, 4,4 × 3,6 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 21; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 50.

G.I. 64 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 59)

Einzelner Ohrring

Aus tordierten Drähten mit Löwenkopf. In einem Auge blaue Glasreste.

Gold, Glas/Emaillé; H 1,5 cm.

1843 wurde „auf Befehl Seiner Majestät des Königs“ die 186 Stücke umfassende Sammlung des Domenico Campanari, Rom erworben; vormals Slg. Edme-Antoine Durand, Florenz (1768 – 1835).

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: De Witte 1836, 428 Nr. 2024; Toelken 1850, 6 Nr. 119.

G.I. 65 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 60)

Einzelner Ohrring

Aus tordierten Drähten mit Löwenkopf.



G.I. 67 (Inv 112)

Gold; H 1,1 cm.
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.
Lit.: De Witte 1836, 428 Nr. 2024; Toelken 1850, 6 Nr. 146.

G.I. 67 (Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 110)
Einzelner Ohrring

„Ohrring mit Ziegenkopf. Die Augen bilden runde Granate, ein [tropfen] förmiger wird von den Hörnern getragen.“ (Inv 112)

Gold; H 3,8 cm.
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.
Lit.: De Witte 1836, 427 Nr. 2003; Toelken 1850, 6 Nr. 109.

G.I. 110/111 (Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 118)

Zwei Ohrringe

„in Form geschlossener Muscheln (a conchiglia)“ (Misc.-Inventar Inv 27). Laut de Witte 1838 mit Filigrandekor.

Gold; Br 2 cm.
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.
Lit.: De Witte 1836, 427 Nr. 2004; Toelken 1850, 6 Nr. 121/122.

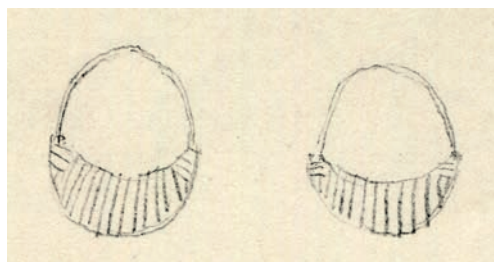
G.I. 114 (vermutlich Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 112; Beischrift „G 114“)

Langer kahnförmiger Ohrring

Gold; H 6 cm.
Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

G.I. 117 (Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 48)
Ohrringfragment

Hohl, mit Filigrandekor und vier Granuli.
Gold; Br 1,7 cm.
Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 64.
Lit.: De Witte 1836, 426 Nr. 1994.



G.I. 110/111 (Inv 112)

G.I. 143/144 (Misc. 3040 u. 3041)

Paar Ohrhänger

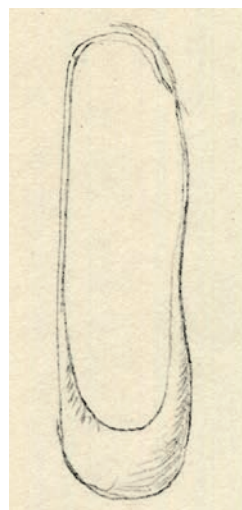
„NB Der Ring und s. Haken sind aus gezogenem Drahte hergestellt [...], wohl moderne Zutat“. „Z. [Robert Zahn] jetzt entfernt.“ (Inv 112)

Gold; H ohne Draht vermutlich nur noch ca. 3,7 cm.
Fundort: Cetona bei Chiusi; erworben 1851.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 167 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 103)

Einzelner Ohrhänger

„Einzelnes goldenes Ohrgehäk [...] mit einer schwebenden kleinen Krone[,] Stein und Kettchen [...] Haken abgebrochen, Scheibe mit öblättriger Rosette. Daran 2 Kettchen[,] welche Blüten tragen. Reste von 2 weiteren Kettchen.“ (Inv 112)



G.I. 114 (Inv 112)



G.I. 117 (Inv 112)

Gold; H 3 cm.
Fundort: Vulci.
Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.
Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 106.

G.I. 174 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 99)

Einzelner Ohrhänger

„Eiförmiger Granat von Perlen umgeben (7 erhalten). Unten ausserdem 2 Smaragde. Ein kleiner eiförmiger Granat hängt daran.“ (Inv 112)

Gold, Granat; H ca. 4 cm.
Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.
Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 105.

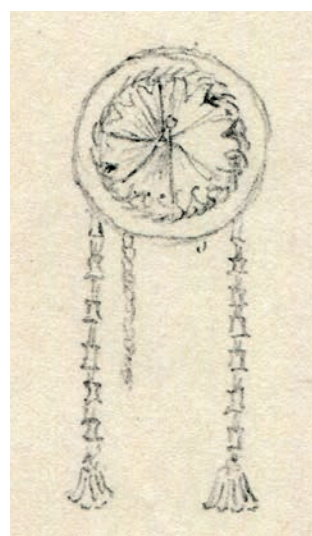
G.I. 175/176 (Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 95)

Paar Ohrgehänge mit Granateinlagen

„An einem halbkreisförmigen Schildchen das mit einem Granat und einem Türkis verziert ist [der Türkis fehlt bei



G.I. 143/144 (Inv 112)



G.I. 167 (Inv 112)



G.I. 174 (Inv 112)



G.I. 175/176 (Glas-Neg. 6547)

einem Expl.], hängen ein Granat in Form einer Amphora gefasst und – ehemals – 4 Kettchen. Davon sind an einem Expl. nur die beiden aussen, am anderen nur die Hälfte des einen äusseren vorhanden.“ (Inv 112) „NB die zwei Kettchen eines Ohrringes sind modern ergänzt, beachte die verschiedene Umwicklung der Drahtschleife. Der Draht ist gezogener Draht. Z. [Robert Zahn]“
Gold, Granat, Türkis; H 4 cm.
Herkunft und Erwerbung wie G.I. 37/38.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 5 Nr. 86. 87; Zahn 1932, 62 Nr. 33; Greifenhagen 1970, 12 Abb. 2.

G.I. 179/180 (Misc. 8445)

Paar Ohrhänger

„Mit Tauben und Kettchen. Taubenkörper aus Glas, Kopf, Hals, Beine, Schwanzfedern u. Flügel aus Gold. Vermutlich war damals auch Email verwendet.“
(Inv 112)

Gold, Glas/
Emaillé;
H 1,8 cm.
Slg. Robert Forrer, Straßburg (1866–1947); erworben 1893.



G.I. 222 (Inv 112)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.
Lit.: A. Furtwängler, AA 1895, 134 Nr. IV, 3 (ohne Abb.); Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 204 Einzelner Ohrhänger

„Ohrgehäng, einstmals mit 5 Steinen besetzt. Auf der Rückseite ist im Goldblech abgedrückt eine Münze mit Zweigespann und der Unterschrift ROMA.“
(Inv 112)

Gold; H 3,9 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

G.I. 207 (Misc. 3531)

Einzelner Ohrring

„Ohrgehäng mit 4 hellgrünen Steinen (oder Glasperlen) besetzt.“ (Inv 112)
Kugel mit Filigran und Granulation an langovaler Ohrschleufe.

Gold; H 4 cm.

Vom Kunsthändler Egger, Pest/Budapest; erworben 1865.

Lit.: Zahn 1932, 115 Nr. 26.

G.I. 222 (Journal 1843 S. 78 Nr. 6, 76)

Anhänger

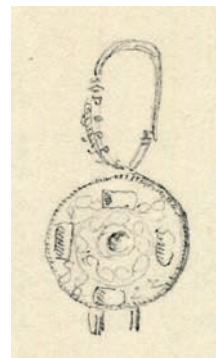
„Goldene Kapsel (nicht zu öffnen), oben mit Öse zum Anhängen.“
(Inv 112)

Gold; H 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.



G.I. 179/180 (Inv 112)



G.I. 204 (Inv 112)



G.I. 207 (Inv 112)

G.I. 223

Anhänger / Bulla

Vermutlich aus Blech, runder, nach vorn gewölbter Buckel bzw. als Bulla doppelwandig-hohl mit gezacktem Rand.

Gold; H 2,3 cm.

Slg. Bartholdy, 1827.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Panofka 1827, 176 Nr. 15.

G.I. 233

Einzelner Baretta-Ohrring

Gold, drei Glas-, eine Naturperle. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

G.I. 241 (Misc. 7335; R. 26)

Fingerring mit großer unverzierter Platte

Gold; Br 2,2 cm.

Fundort: Troja.

1878 Geschenk von Ernst Curtius (1814–1896), vormals Slg. Athanasios Sergios Rousopoulos (1823–1898), Universitätsprofessor, Sammler und lizenzierter Kunsthändler in Athen.



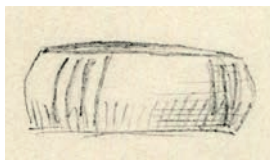
G.I. 223 (Inv 112)



G.I. 233 (Inv 112)



G.I. 241 (Inv 112)



G.I. 245 (Inv 112)



G.I. 258 (Inv 112)

G.I. 245 (Journal 1837 S. 42 Nr. 12, 36)

Bandförmiger Fingerring

Mit vier oder fünf Kerbenbündeln.

Gold; Dm 2,5 cm.

Fundort: angeblich in der Umgebung von Xanten.

G.I. 258 (Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 13; R. 78)

Frühmittelalterlicher Fingerring

„Der Reif mit Akanthusblättern verziert.“

Gold, mittig ein Smaragd, zwei Granate, zwei Naturperlen; Dm 2 cm. Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 178.

G.I. 265 (Journal 1831 S. 23)

Nadel

Mit unverziertem Kugelkopf.

Gold; L 6,5 cm.

Slg. Wilhelm Dorow (1790–1846)

Nr. 502.



G.I. 265 (Inv 112)

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 5; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 275 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 16)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

„Hülse [Nadelrast] fehlt. Der Bügel mit 3 4blättrigen Blumen verziert.“ (Inv 112)

Gold; L ca. 3 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 17).

G.I. 276 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,3)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

Gold; L 3 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 18).

G.I. 277 (Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 125)

Bügel einer etruskischen Sanguisuga-Fibel

Wohl modern zu einem Ohrring umgearbeitet.

„Bügel einer Fibula (?) Daran gesetzt ein gewundener Draht und mittels zweier Zwischenglieder.“ (Inv 112)

Gold; Br 2,2 cm.

Fundort: Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Toelken 1850, 6 Nr. 119–167 (laut Inv 112 Nr. 135).

G.I. 279 (Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,2)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

„Fibula. Am Ende der Hülse [Nadelrast] eine Katze sitzend“. (Inv 112)

Gold; L 3,2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 24).

G.I. 281–282, 284–286 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11)

Fünf von sieben etruskischen Sanguisuga-Fibeln, davon zwei vorhanden (G.I. 283 u. 287).

„7 Fibeln [G.I. 281–287]. Der Bügel jederseits mit einer 4blättrigen Blüte verziert, auf der Hülse [Nadelrast] kauert ein Häschen“ (siehe Beilage 3: G.I. 283).

Gold; L 2,1 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 8, 10, 19–21).

G.I. 289 (Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,14)

Etruskische Sanguisuga-Fibel

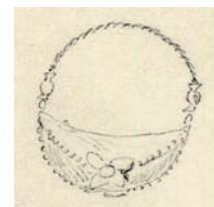
Gold; L 1,3 cm (siehe Beilage 3: G.I. 288).



G.I. 275 (Inv 112)



G.I. 276 (Inv 112)



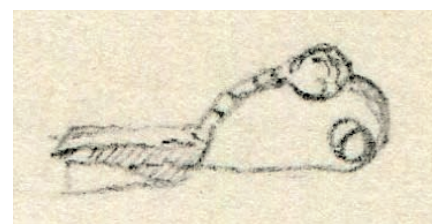
G.I. 277 (Inv 112)



G.I. 279 (Inv 112)



G.I. 281–287 (Inv 112)



G.I. 288–290 (Inv 112)



G.I. 295 (Glas-Neg. 5474)

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung wie G.I. 17.

Lit.: Toelken 1850, 2 Nr. 6–24 (laut Inv 112 Nr. 14).

G.I. 295 a (Journal 1846 S. 104 Nr. 6, 1)

Achteckige merowingische Filigranscheibenfibel

Mit vier ovalen, durch Stege unterteilten Fassungen für jeweils sechs Granateinlagen; der zentrale, wohl neuzeitliche Kameo in eigener Fassung ist vorhanden (G.I. 295 b).

Gold, Schmucksteine; ca. 4,9 × 5,1 cm.

Herkunft: vermutlich aus dem Rheinland; Slg. Oberstleutnant L. Schmidt, Berlin.

Lit.: Toelken 1850, 5 Nr. 75; Zahn 1932, 113 Nr. 24 (laut Beschreibung ohne Kameo); W. A. v. Jenny / W. F. Volbach, Germanischer Schmuck des frühen Mittelalters (Berlin 1933) 45; Greifenhagen 1970, 12; Greifenhagen 1975, 129.

G.I. 299 (Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 128)

Blattkranz aus zwei auf einander zulaufenden Ästen

„Ölkranz aus 24 Blättern, die Blätter zu 3 und 3.“ (Inv 112)

Gold; Br 20 cm.

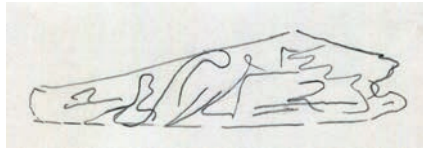
Fundort: bei Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 4.



G.I. 299 (Inv 112)



G.I. 323 (Inv 112)

G.I. 323 (Misc. 8142, 740)

Diademfragment

„Fragmentierte Tanie aus Goldblech.“ (Inv 112)

Gold; Br 7,3 cm.

Fundort: Tamassos (Zypern)

Grab 72a; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Lit.: Greifenhagen 1975, 109 zu Taf. 74, 8.

G.I. 328 (Journal 1831 S. 23)

Etruskisches Schmuckblech

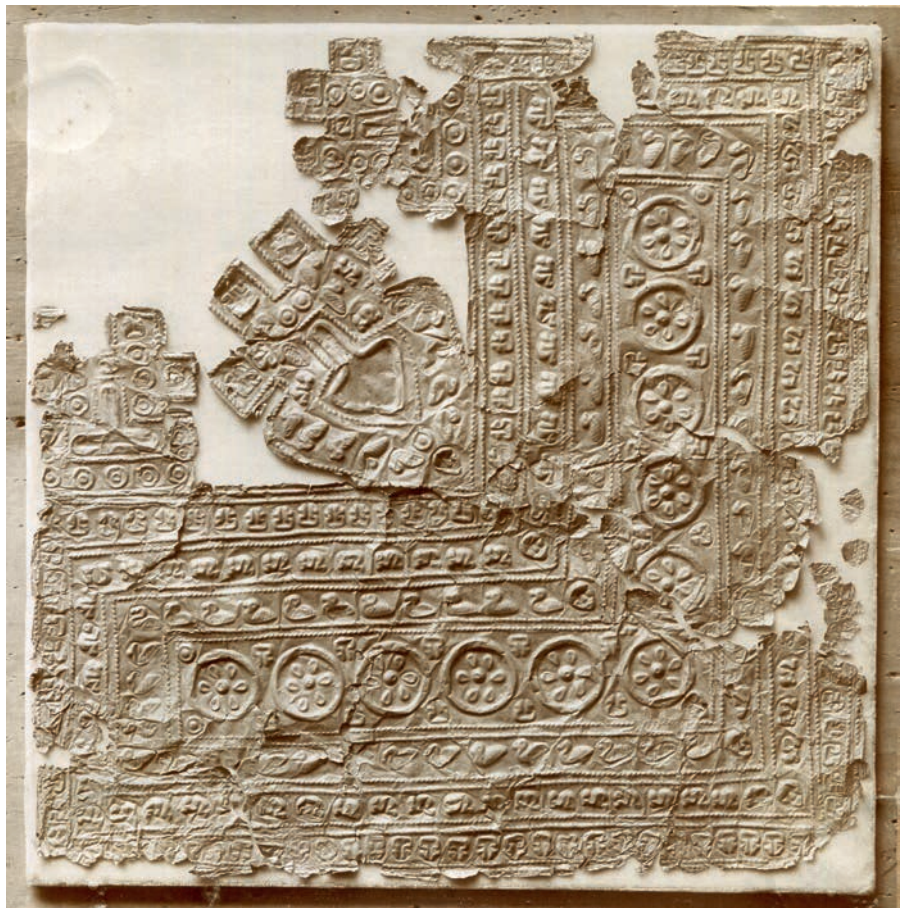
Vermutlich Zier einer Brustpanzerplatte, flächendeckend mit Stempel-motiven bedeckt: Enten, Kreis- augen, kauernde Personen, gürtelförmige Motive, Masken, Swastiken.

Gold. 25 × 25 / 22 × 22 cm.

Slg. Wilhelm Dorow (1790–1846), Sammlungs-Nr. 500.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 1; A. Furtwängler, AZ 42, 1884, 112–114; Greifenhagen 1970, 12; I. Strøm, Problems concerning in origin and early development of the Etruscan Orientalizing style (Odense 1971) 67 Nr. S 33; Greifenhagen 1975, 129. 132.



G.I. 328 (Glas-Neg. 5083)



G.I. 329 (Glas-Neg. 5082)

G.I. 329 siehe Misc. 6326, C 95
Pektoral aus Tarquinia

G.I. 353
Quadratisches punzverziertes Blech

„Fragmente eines dünnen Goldblechs mit gepresstem Ornament. Wohl kyprisch.“ (Inv 112)

Gold; Br 5,5 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

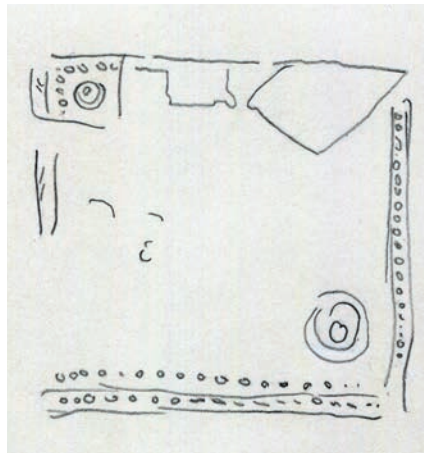
G.I. 357–358 (Misc. 8130–8131)
Zwei Zierbleche mit Darstellungen der Göttin Astarte

Auf den Zeichnungen könnten die seitlich am Kopf herabhängenden Haare zu erhobenen Armen umgedeutet worden sein. Das Vergleichsstück im British Museum zeigt angewinkelte Arme, die Hände umgreifen die Brüste.

Gold; 1,5 × 1,2 cm (G.I. 357 nach Furtwängler 1891 Abb. 1c); ca. 4,4 × 2,3 cm und 3,6 × 2,3 cm (nach Zeichnung in Inv 112).

Fundort: Amathus (Zypern); erworben 1890.

Lit.: A. Furtwängler, AA 1891, 126 Nr. V, 1c. d mit Abb.; Greifenhagen 1970, 12. – Vergleichsstück im British Museum: F. H. Marshall, Catalogue of jewellery. Greek, Etruscan and Roman in the Departments of Antiquities, British Museum (London 1911, Nachdruck 1969) 151 Kat. 1457 mit Abb. 42.



G.I. 353 (Inv 112)

G.I. 368 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 142)

Emblem oder Phalera

„Weibliche Büste, in hohem Relief aus Goldblech gepresst. Der Mantel ist über den Hinterkopf gezogen, die R. hält ein Cepter. Auf der Rückseite zwei große Ösen.“ (Inv 112)

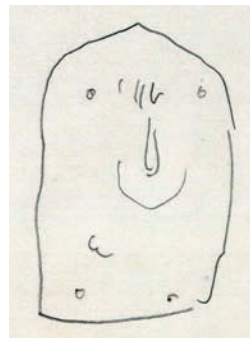
Gold; 1,9 × 2 cm.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 64.

Lit.: De Witte 1836, 426 Nr. 1990; Toelken 1850, 2 Nr. 36.



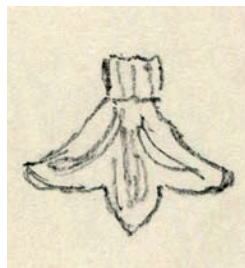
G.I. 357 (Furtwängler 1891 Abb. 1c)



G.I. 358 (Inv 112)



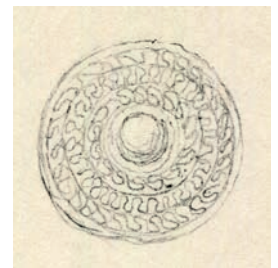
G.I. 368 (Inv 112)



G.I. 374 (Inv 112)



G.I. 377/378 (Inv 112)



G.I. 383 (Inv 112)

G.I. 374 (Misc. 8142, 538)

Dreiblättriger Palmettenanhänger

Gold; 2 × 1,8 cm (nach Zeichnung in Inv 112).

Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 16; aus den Ausgrabungen 1889; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

G.I. 377/378 (Misc. 3038 u. 3039)

Zwei Goldbleche mit je zwei plastischen Pantherköpfen

Gold; H 1,4 cm.

Fundort: Cetona bei Chiusi; erworben 1851.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 383

Runde Scheibe mit Filigranauflagen

Gold; Dm 1,9 cm.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 389 (Misc. 8526, 92)

Fragmente eines Goldblechs mit Göttinnendarstellung

„ca. 12 Fragmente“ (Inv 112; siehe Beilage 3: G.I. 354)

Fundort: Idalion (Zypern) Grab 33.
Ausgegraben 1894 von Max Ohne-
falsch-Richter; erworben bzw. inventa-
riert 1895.

Lit.: Greifenhagen 1970, 31 zu
Taf. 11, 2.

G.I. 390 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 9)

Schlangenkopfring

Hohl aus Goldblech. Eine über-
lappende Windung mit jeweils einem
Schlangenkopf an den Enden.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.

G.I. 391 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 10)

So genannter Lockenring

Zweifach gewundener schmaler
Blechstreifen.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.

G.I. 392 (Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 65)

So genannter Lockenring

Zweieinviertelfach gewundener
schmaler Blechstreifen.

Gold; Dm ca. 1,5 cm.

Fundort: Vulci.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.

G.I. 393 (Journal 1843 S. 73
Nr. 6, 24)

So genannter Lockenring

„Aus geflochtenem Goldband“
(Inv 112).

Gold; Dm ca. 1,3 cm, H ca. 1,5 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 37/38.



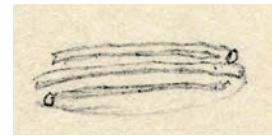
G.I. 398/399 (Glas-Neg. 3217)



G.I. 390 (Inv 112)



G.I. 391 (Inv 112)



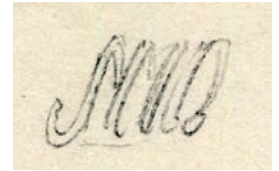
G.I. 392 (Inv 112)



G.I. 393 (Inv 112)



G.I. 396 (Inv 112)



G.I. 397 (Inv 112)

G.I. 396 (R. 103)

So genannter Lockenring

Dreifach gewundener schmaler Blech-
streifen.

Gold; Dm ca. 0,5 cm, H ca. 1 cm.

„Im Inventar nicht gefunden 1898.“

(Inv 112) – Bei Anlage des Gold-
inventars mit keiner alten Inv.-Nr.

(Journal oder Misc.) identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 235.

G.I. 397 (R. 102)

So genannter Lockenring

Vierfach gewundener schmaler Blech-
streifen.

Gold; Dm ca. 0,7 cm, H ca. 1,3 cm.

„Im Inventar nicht gefunden 1898.“

(Inv 112) – Bei Anlage des Gold-
inventars mit keiner alten Inv.-Nr.

(Journal oder Misc.) identifizierbar.

Verlagerung: Friedrichshain,

Kiste A 71.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 234.

G.I. 398/399 (Misc. 7869/7870)

Zwei so genannte Lockenringe

Streifen aus parallel verlöteten Dräh-
ten; an den Enden kleine Masken.

Gold; Dm ca. 1,7 cm, H 1,1 und
1,3 cm.

Fundort: Grab bei Polledrara; erwor-
ben 1883.

Lit.: A. Furtwängler, AZ 42, 1884,
Sp. 65; Greifenhagen 1970, 12.

G.I. 401 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 12)

Fingerring

Zweifach gewundene massive
Spirale.

Gold; Dm 2 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 17.

G.I. 402 (Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 11)

Fingerring

Zweifach gewundene Drahtspirale.

Gold; Dm 1,8 cm.

Herkunft, Erwerbung und Verlagerung
wie G.I. 17.

G.I. 408 (Misc. 8142, 730)

Spirale

An einem Ende ein Löwenkopf.

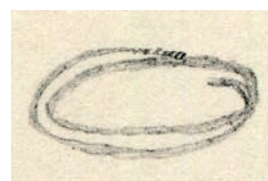
Bronze, folienvergoldet;

Dm ca. 1,8 cm, H 4,2 cm.

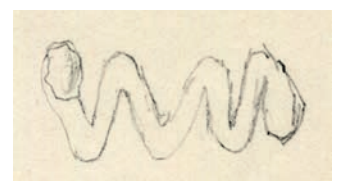
Fundort: Tamassos (Zypern) Grab 14;
aus den Ausgrabungen 1889;
erworben 1890.



G.I. 401 (Inv 112)



G.I. 402 (Inv 112)



G.I. 408 (Inv 112)

G.I. 409 a (Misc. 7281 a)

Zierscheibe

Ehemals mit gefälschter Nadel kombiniert (vorhanden); 1898 demontiert. Gold; Dm 2 cm.

Aus dem Nachlass Eduard Gerhards (1795–1867); inventarisiert 1876.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71.

G.I. 427 (TC 6682, 143)

Hohler Niet

„Röhre von Gold, oben umgebogen“ (AA 1871)

Gold; H 3,1 cm.

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 155.

G.I. 438 b (Misc. 3517 b)

Fragment einer Gürtelschnalle o. ä.

„Stück einer dazugehörigen Spange oder dergl.“ [a. schmaler Streifen aus Goldfäden gewirkten Stoffes – vorhanden].

Fundort: Pompeji; erworben 1864; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

G.I. 450 (Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 146)

18 oder 20 gefälschte Rosetten unterschiedlicher Form

Von einem Diadem-Pasticcio mit acht antiken Achat-Skarabäen sowie antiken und modernen Zierblechen verschiedener Form aus Gold. Erhalten sind sechs runde und zwei quadratische antike Zierscheiben (siehe Beilage 3). „Die übrigen 31 Teilchen sind modern.“ [Inv 112], von denen, je nach Zählweise, 11 oder 13 rosettenförmige Zierbleche erhalten sind. Wegen der acht Skarabäen FG 237, 257, 277, 281, 1017, 1018, 1024 und 1027 wurde das Diadem im Jahr 1887 von A. Furtwängler demontiert.

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 37/38.

Lit.: Toelken 1850, 1 Nr. 2.

Journal 1831 S. 23

Einzelner Ohrring

„Ohrrgehänge von Gold mit Verzierung.“ (Inv 35)

Gold.

Slg. Wilhelm Dorow

(1790–1846), Sammlungs-Nr. 503; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1837 S. 36

Etruskischer Ohrring

Gold.

1837 von Marguier in Paris erworben;

schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 42

Fingerring

Gold, granatfarbene Paste.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 51

Fingerring

Mit gekerbtem Reif.

Gold, Smaragd.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 78 Nr. 6, 84

Ein Paar Ohrhänge

„Ein paar goldener Ohrhänge von beweglichen langen Gehängen mit Masken und zierlichem Filigran.“ (Inv 112).

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie

G.I. 37/38. Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 112

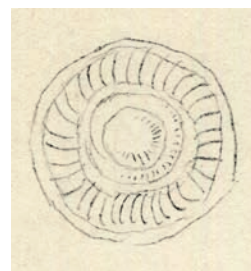
Ohrring

„Zierliches einzelnes Ohrgehänge von schöner Arbeit.“ (Inv 112)

Gold.

Herkunft und Erwerbung wie G.I. 17.

Schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.



G.I. 409 (Inv 112)



G.I. 427 (Inv 55)

Misc. 3077 c (nach Inv 112)

Fünf Goldblechfragmente

„5 Fragmente von Diademen aus dünnem Goldblech mit eingepreßten Rankenmustern.“

Gold.

Angeblich aus Smyrna; erworben

1859 aus der Slg. Spiegelthal.

Misc. 2950 (R. 146)

Münzfingerring

Mit dem Abguss eines Denars des Alexander Severus. Angeblich sind in Vertiefungen in der Ringschiene Reste von „schwarzem Email“ erhalten (Inv 25), also wohl Niello.

Bronze.

1848 vom Kunsthändler Weidhaas,

Berlin, erworben.

Misc. 3246 (R. 148)

Fingerring

Kleinformatig, „mit dem lorbeerbekraenzten Profilkopf des Caesar Germanicus [...] in Relief.“ (Inv 25)

Bronze.

Slg. Vollard; erworben 1858.

Misc. 3438 (R. 145)

Fingerring

„Worin der Kopf des Antinous (?) ebenfalls aus Bronze eingesetzt ist.“ (Inv 25)

Bronze.

Fundort: in der Nähe von Arles; erworben 1860.



◀ Misc. 2950 (Kleinbild-Neg. 1077)



Misc. 6326, C 100 (Glas-Neg. 6187)

Misc. 6326, C 95 (G.I. 329,
Abb. s. dort)

Pektoral

Auf Brustpanzerplatte aus Bronze montiert. Gestempelte Dekore in umlaufenden Reihen: Enten, gürtelschnallenartige und z-förmige Motive, Halbmonde, Kreisäugen, Dreiecke. 18,9 × 13 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873. Verlagerung: vermutlich Friedrichshain, Kiste A 73.

Lit.: Greifenhagen 1975, 129; zuletzt Babbi / Peltz 2013, 56. 233–239 Kat. 1 Taf. 1–2 mit ausführlichen Literaturangaben.

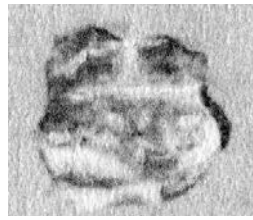
Misc. 6326, C 100

Dragofibel

Der Bügel besteht aus zwei massiven egelförmigen Elementen und einem Querholm über der Verbindungsstelle. Der Übergang zur teilweise verlorenen Nadel erfolgt über eine Spiralwicklung. Langer ausgeschmiedeter Nadelhalter. Gold; L 7 cm.

Fundort: Tarquinia (Kriegergrab, I), ausgegraben 1869; erworben 1873. Verlagerung: eventuell Friedrichshain, Kiste A 71.

Lit.: zuletzt Babbi / Peltz 2013, 56. 244–245 Kat. 3 Taf. 4 mit ausführlichen Literaturangaben.



Misc. 7848 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)

Misc. 7848

Blechfragment

Mit unregelmäßigen Bruchkanten, leicht deformiert.

Gold; 2 × 2 cm.

Fundort: Vetttersfelde, heute Witaszkowo, woj. Lubuskie (PL); erworben 1882.

Lit.: Furtwängler 1883, 9 Kat. 15; Greifenhagen 1970, 63 zu Taf. 44, 3.

Misc. 7849

Zylinder aus Blech

Mit verstärkten Kanten, etwas deformiert.

Gold; 1,8 × 1,3 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 7848.

Lit.: Furtwängler 1883, 9 Kat. 14; Greifenhagen 1970, 64 zu Taf. 44, 4.

Misc. 7855, 2

Kleine Hülse

Gold; Br 1,5 × 3,5 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 7848.

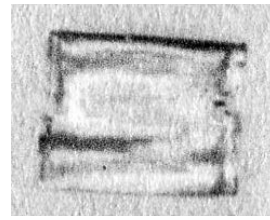
Lit.: Furtwängler 1883, 10; Greifenhagen 1970 Taf. 44.

Misc. 10262

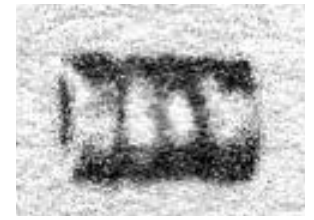
Einzelner Ohrring

Aus verdrehten Drähten.

Gold; Dm ca. 1,4 cm.



Misc. 7849 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)



Misc. 7855 (Greifenhagen 1975 Taf. 44)

Fundort: Poggio della Città/Malcena bei Monteriggioni (I). Grab der Familie *Calini Sepus*; erworben 1901/02.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste A 71. Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 212 Taf. 36; Greifenhagen 1970, 12.

Misc. 10263

Einzelner Ohrring

Aus verdrehten Drähten.

Gold; Dm ca. 1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 215 Taf. 36; Greifenhagen 1970, 12.

Misc. 10264

Ohrringpaar

Aus verdrehten Drähten, wie Misc. 10263, nur kleiner.

Gold; Dm ca. 1,1–1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165 Nr. 213.

Misc. 10265

Einzelner Ohrring

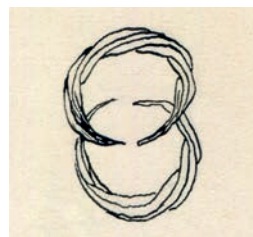
„Bestehend aus einem hohlen Bügel mit ringartiger Verzierung“.



Misc. 10262 (Inv 28)



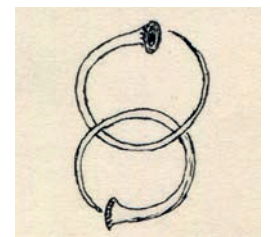
Misc. 10263 (Inv 28)



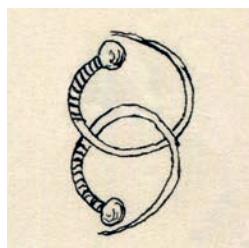
Misc. 10264 (Inv 28)



Misc. 10265 (Inv 28)



Misc. 10266/10267 (Inv 28)



Misc. 10268/10269
u. 10271 (Inv 28)

Gold, eventuell Silber;
ca. 1,9×0,6 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Misc. 10266/10267

Ein Ohrringpaar und ein einzelner Ohrring gleicher Form

Hohl, sich trompetenförmig erweiternd.
Gold; Dm ca. 1,1 – 1,2 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 217 Taf. 36; Greifenhagen 1970,
12.

Misc. 10268/10269

Ein Ohrringpaar und ein einzelner Ohrring gleicher Form

Bügel an einem Ende mit einer Kugel
versehen, dahinter ein Abschnitt ge-
kerbt oder mit dünnem Draht umwickelt.
Gold; Dm ca. 1 – 1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36; Greifenhagen 1970,
12.

Misc. 10270

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268, Kugelabschluss
verloren.

Gold; Dm ca. 1 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10271

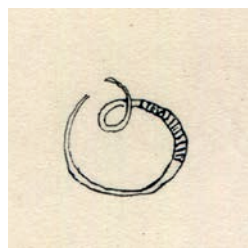
Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268.

Gold.



Misc. 10270
(Inv 28)



Misc. 10272/10273
(Inv 28)

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10272

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10268, deformiert, Kugel-
abschluss verloren.

Gold; Dm ca. 0,9 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10273

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10272, nur kleiner.

Gold.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 216 Taf. 36.

Misc. 10274/10275

Ohrringpaar

Jeweils aus zwei locker tordierten
Drähten.

Gold; Dm ca. 1,3 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 218.

Misc. 10276

Einzelner Ohrring

Wie Misc. 10262, nur kleiner.

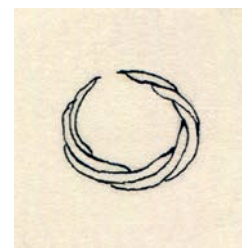
Gold; Dm ca. 1 – 1,2 cm.

Fundort, Erwerbung und Verlagerung
wie Misc. 10262.

Lit.: Bianchi Bandinelli 1928, 165
Nr. 214.



Misc. 10274/10275
(Inv 28)



Misc. 10276
(Inv 28)

Inv. 30219, 373

Einzelner Ohrring

Mit weiblicher geflügelter Büste.

Gold, rote und eine grüne Schmuck-
steinperle.

Bügel gebrochen.

Fundort: Abdera (GR); Slg. Gans,
Schenkung 1912.

Verlagerung: Grasleben, Kiste A 66,
Schachtel Go. 2; 1947 im Zonal Fine
Arts Repository Celle gestohlen.

Lit.: Zahn 1932, 74–75 Nr. 12;
Greifenhagen 1970, 11. 35 Taf. 13, 8.

Inv. 30219, 384

Dicke Goldspirale

Slg. Gans, Schenkung 1912.

Inv. 30219, 455

Kette

„Aus zusammengenieteten kleinen
Schleifen. Daran, jedenfalls modern,
ein Anhänger mit Glaspaste und
Bommeln befestigt“ (Inv 37).

Gold, Glas.

Slg. Gans, Schenkung 1912.



Inv. 30219, 373 (Glas-Neg. 6551)

Inv. 30219, 474

Zierblech„Kleine runde Scheibe aus Blech.
Darauf Nereide.“ (Inv 37)

Gold.

Slg. Gans, Schenkung 1912.

Inv. 30682

**Einzelner halbmondförmiger
Ohrring**Mit aufwendiger Filigran- und
Granulationszier.

Gold; Br 4 cm.

Herkunft: Syrien oder Libanon; Slg.
Löytved-Hardegg, 1917.

Lit.: Zahn 1932, 92–93 Nr. 6;

Greifenhagen 1970, 12.

Inv. 30862

Medaillon mit LöwenmaskeAus Blech, rechts und links am Rand
kleine Perforierungen zum Aufnähen.
Gold; Dm 3,9 cm.Grabfund aus Olbia (UA); 1918
vor Ort direkt nach der Auffindung
erworben; inventarisiert 1920.Lit.: NL Theodor Wiegand, 00886
(DAI, Archiv).

Inv. 30863

AnhängerTierzahnfragment in Goldfassung mit
Öse.

Erhaltene H 1,9 cm.

Fundort und Erwerbung wie 30862.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste M 3.

Lit.: Simonenko 2004, 199–227, bes.
200–201 Abb. 1A; 206; NL Theodor
Wiegand, 00886 (DAI, Archiv).

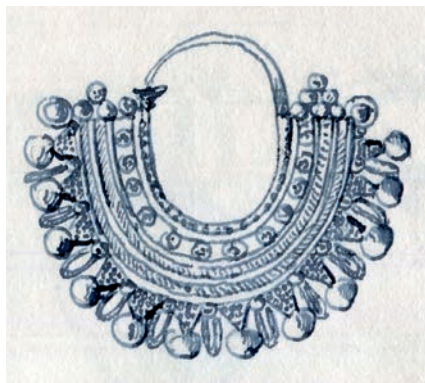
Inv. 30894 (Preisliste Nr. 20)

**„Goldanhänger, Tier mit
Inscription / Anhänger mit Tier
u. Inscription Cornelia“** (Preis- bzw.
Verlagerungsliste)Kleines vierbeiniges Tier aus Gold, auf
einer Basis sitzend; mit Öse. Erworben
in Rom. In der Basis: FOVEL · CORNE-
LIAI · F / Fove L(uciai) CORNELIAI
L(uci) f(ilici). Unter der Basis ein kleiner
Zweig (nach CIL-Text).

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste OM 10.

Lit.: CIL XV 7065.



Inv. 30682 (Inv 29)

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 105)

„Goldring aus Cerveteri“

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 107)

**„Amulet[t] aus Gold, gegen
Malocchio“**

Malocchio = das Auge des Teufels.

Die Bezeichnung deutet auf die Form
des abwehrenden Amuletts: lang-
gestreckte und S-förmig gebogene
Chilischote.

Slg. Dressel, um 1921.

Inv. 30894

„Blatt“ (Verlagerungsliste OM 10)

Gold.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste OM 10 (auf Verlagerungsliste
o. Nr.).

Inv. 30894

„Goldgefaster roter Stein“ (Ver-
lagerungsliste OM 10)

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Friedrichshain, Kiste
OM 10 (auf Verlagerungsliste o. Nr.).

Inv. 31632 a. b

Ohrringpaar„Mit Nadelhalter in Form eines Stier-
kopfes. Darunter ein erhaben punk-
tirtes Dreieck, das mit einem zweiten
ein omphalosähnliches Mittelstück
einschließt“ (Inv 30)Herkunft: Etrurien; Slg. Albert Figdor
(1843–1927, Nr. 2694 a. b); aus
dem Schlossmuseum übernommen,
inventarisiert 1936/37.

Inv. 30862 (Inv 29)

Verlagerung: Friedrichshain,
Kiste A 71.Lit. zur Slg. Figdor: zuletzt L. Rother, Zu
groß für Einen – Zum An- und Verkauf
großer Sammlungen durch Kon-
sortien am Beispiel Figdor. Jahrbuch
Preußischer Kulturbesitz 46, 2010,
343–355.

Inv. 31948

**Galvanische Kopie eines
kretischen Goldrings**Das Original wurde 1910 aus dem
Museum von Heraklion gestohlen.
Alter Besitz, nachinventarisiert am
10.01.1945.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Inv. 31951

GoldblechGefaltet und geglättet; mit 11 Inschrif-
tenzeilen.

Gold; 3,4 × 3,4 cm.

Alter Besitz, nachinventarisiert am
12.01.1945.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 89.

Didyma 121 a. b

„Byzantinische Kette“

Mit Anhänger.

Gold, vermutlich Naturperle.

◀ Inv. 30863
(Inv 29)



◀ M 122 a
(Mil 17)

Fundort: Didyma, Türkei; erworben 1911 durch Theodor Wiegand.
Verlagerung: Kiste WS 1.

M 39

Goldkranz

„Aus zahlreichen Fragmenten bestehend.“

Gold.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Türkei; gefunden und erworben 1907.

M 40

Ohring

Gold mit rotem Stein; H oder Dm 4 cm.

Fundort und Erwerbung wie M 39.

M 41

Ohring

Gold mit grünem Stein; H oder Dm 2 cm.

Fundort und Erwerbung wie M 39

M 122 a

Ohringpaar

Aus Runddraht, die dünner werden den Enden zu ineinandergreifende Haken gebogen. Vorn ist jeweils ein rundes, leicht gewölbtes Zierblech mit Dm 0,5 cm aufgelötet; an jedem Ohring hängt eine hohle Kugel aus zwei Goldblechhälften.

Gold; Dm 1,3 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, Lokulusgrab XLVII, sog. Schauspielergrab, Bestattung 1, Fund 25; erworben 1907.

Lit.: Forbeck 1998, 87 Taf. 39, 1.

R. 24

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte. „Eingepresst: ein unbärtiger, männlicher und ein weib-

licher Kopf, einander zugewandt, umgeben von einem gekörnten Kreis.“

(Inv 25)

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 218.

R. 27

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte ohne Darstellung.

Gold.

R. 28

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit rundem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Karneol.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 184.

R. 65

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovaler Kopfplatte ohne Darstellung.

Gold.

R. 66

Fingerring

Dünne Ringschiene mit ovalem flachem Stein ohne Darstellung.

Gold, Smaragd.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 185.

R. 67

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit rautenförmigem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Granat.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 186.

R. 68

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit rechteckigem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Smaragdplasma.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 187.

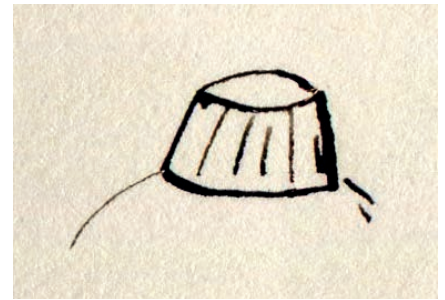
R. 69

Fingerring

Schlichte dünne Ringschiene mit ovalem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Amethyst.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 188.



R. 71 (Inv 25)

R. 70

Fingerring

Wenig verzierte Ringschiene mit rundem mugeligen Stein ohne Darstellung.

Gold, Karneol.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 189.

R. 71

Fingerring

Ringschiene, verziert mit parallel eingravierten Linien, mit hohem konischen Stein ohne Darstellung.

Gold, Sardonyx.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 190.

R. 72

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit ovalem mugeligen Stein ohne Darstellung.

Gold, Aquamarin (?).

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 191.

R. 74

Fingerring

Wenig verzierte Ringschiene mit viereckigem mugeligem Stein ohne Darstellung.

Gold, Smaragdplasma.

Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 193.

R. 77

Fingerring

Schlichte Ringschiene mit facettiertem Granat.

Gold, Granat.

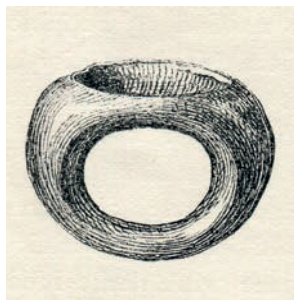
Lit.: Toelken 1850, 7 Nr. 196.

R. 80

Fassung

Aus dünnem Goldblech, ohne Steineinlage, stark deformiert.

Gold.



◀ R. 82
(Furtwängler
1888
Abb.
S. 126)

R. 82

Massiver Fingerring

„Angeblich soll sich der [...] Carneol mit dem Kopf des Sextus Pompejus [FG 6984] in dieser Fassung befunden haben.“ (Inv 25)

Gold; Br 3 cm, H ca. 2,2 cm (außen); 1,55 × 1,2 cm (innen); 13,95 g.

Fundort: Gefunden entweder 1726 im Columbarium der Freigelassenen der Livia in Rom (Inv 25; Furtwängler 1888) oder in einem Grab in der Nähe des Mausoleums der Cäcilia Metella an der Via Appia (Furtwängler 1896).

Aus dem Nachlass Jakob Philipp Hackert (1731 – 1807); erworben 1834.

Lit.: A. Furtwängler, Studien über die Gemmen mit Künstlerinschriften. Jdl 3, 1888, 105–139, bes. 123–129 mit Abb.; Furtwängler 1896 zu FG 6984 mit Abb. u. weiterer Literatur zum Carneol.

R. 88

Fingerring

Kleiner Ring mit eingraviertem Phallus. Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 204.

R. 89

Fingerring

Kleiner Ring mit eingravierter bärtiger komischer Maske. Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 214.

R. 90

Fingerring

Breite Ringschiene mit sechs eingravierten Riefenbündeln. Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 210.

R. 92

Fingerring

Dünner Reif. Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 224.



R. 118 (Kleinbild-Neg. 1076)

R. 93

Fingerring

Dünner Reif mit verschlungen Enden. Gold.

R. 94

Fingerring

„Mit anhängendem Kopf, der in Relief an einem dünnen Ring angebracht ist.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 212.

R. 95

Fingerring

„Auf seiner inneren Seite mit Windungen versehen.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 225.

R. 96

Fingerring

„Glatter massiver Goldreif.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 223.

R. 98

Fingerring

„Aus zwei Goldreifen zusammengedreht.“ (Inv 25).

Gold.

Lit.: Toelken 1850, 8 Nr. 221.

R. 117

Fingerring

Mit grüner Glaspaste: Steuerruder. Bronze, Glas.



◀ R. 147
(Kleinbild-Neg. 1077)



R. 140 (Kleinbild-Neg. 1079)



R. 141 (Kleinbild-Neg. 1080)

R. 118

Fingerring

Mit ungeschnittenem Stein. Bronze, Achatonyx.

R. 119

Fingerring

Mit hellblauer Glaspaste ohne Darstellung.

Bronze, Glas.

R. 136

Fingerring

„Mit unkenntlicher Gravierung (Insekt?)“ (Inv 25)

Silber.

R. 140

Fingerring

Mit rechteckiger Kopfplatte, darin eingravierte Inschrift: LEA.

Bronze.

R. 141

Fingerring

Mit rechteckiger Kopfplatte, darin eingravierte großformatige Inschrift: OS.

Bronze.

R. 147

Münzfingerring

Fragmentiert; „(der Reif ist moderne Ergänzung), worin ein Silberdenar des Maximinus eingesetzt ist.“

(Inv 25)

Silber.

Slg. Philipp von Stosch (1691 – 1757); erworben 1764.

Lit.: Winkelmann 1760, IV, 299; Toelken 1850, 9 Nr. 240.



◀ R. 151
(Inv 25)

R. 151

Fingerring

„Mit eingraviertem, einfachen Ornament. Die Vertiefungen scheinen mit Email ausgefüllt gewesen zu sein.“
(Inv 25)

Silber, Emaillé oder Niello.

R. 152

Fingerring

„Desgl.“ [wie R. 151] (Inv 25)

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 249.

R. 153

Fingerring

„Desgl. fragment.“ [wie R. 151] (Inv 25)

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 251.

R. 155

Fingerring

„Mit Hermeskopf in Relief“ (Inv 25).

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 238.

R. 157

Fingerring

„Altchristlich“ (Inv 25).

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 288.

R. 158

Fingerring

„Altchristlich“ (Inv 25).

Silber.

Lit.: Toelken 1850, 9 Nr. 287.

R. 162

Fingerring

„Kleiner Goldring mit grüner Glasperle.“ (Inv 25).

Gold, Glas.

TC 6682, 140

Einzelner Ohrring

„Ohrring eigentümlicher Form (war schon 1898 bei Anfertigung des Gold-Kataloges nicht mehr identifizierbar)“ (Inv 55, Inv 112 u. AA 1871).

Gold.

Herkunft: Zypern; Slg. Cesnola, 1869.

Lit.: AA 1871, 123 Nr. IV 152.

o. Nr. aus Slg. Bartholdy

Zwei Finger- oder Ohrringe

„Due anelli d'oro“.

Slg. Bartholdy, 1827; schon 1898 bei Anlage des Goldinventars nicht mehr identifizierbar.

Lit.: Panofka 1827, 176 Nr. 14.

Korrigenda zu Miller 2005

G.I. 88/89 (Misc. 3560)

Ohrringpaar mit eroten- förmigen Bügeln – vorhanden

Inv. 30219, 312

Kette mit ehemals fest- korrodierter Münze – Silber- drachme vorhanden

Inv. 30219, 477

Fingerring (nicht Ohrring; Verlust)

Inv. 30219, 488

Goldene Spule – vorhanden

Mit 226 x identifiziert.

Inv. 30219, 607 [b]

Ohrringpaar (Verlust) – **ein Exemplar vorhanden**

Gegenstück siehe Beilage 3.

Inv. 30219, 610

Einzelner Ohrring – vorhanden

Inv. 30219, 638

Ohrringpaar – vorhanden

Inv. 30219, 654

Ohrringpaar – vorhanden

Konkordanz der Inventarnummern

G.I. 329 = Misc. 6326, C 95	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 95 = G.I. 175/176	Misc. 2950 = R. 146
Journal 1831 S. 23 = G.I. 328	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 99 = G.I. 174	Misc. 3038 = G.I. 377
Journal 1831 S. 23 = G.I. 265	Journal 1843 S. 79 Nr. 6, 103 = G.I. 167	Misc. 3039 = G.I. 378
Journal 1837 S. 42 = G.I. 245	Journal 1843 S. 80 Nr. 110 = G.I. 67	Misc. 3040 = G.I. 143
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 9 = G.I. 390	Journal 1843 S. 80 Nr. 6, 118 = G.I. 110/111	Misc. 3041 = G.I. 144
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 10 = G.I. 391	Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 125 = G.I. 277	Misc. 3246 = R. 148
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 11 = G.I. 402	Journal 1843 S. 81 Nr. 6, 128 = G.I. 299	Misc. 3438 = R. 145
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 12 = G.I. 401	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 137 = G.I. 17	Misc. 3517 = G.I. 438 b
Journal 1843 S. 72 Nr. 6, 13 = G.I. 258 = R. 78	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 142 = G.I. 368	Misc. 3531 = G.I. 207
Journal 1843 S. 73 Nr. 6, 24 = G.I. 393	Journal 1843 S. 82 Nr. 6, 146 = G.I. 450	Misc. 7281 a = G.I. 409 a
Journal 1843 S. 75 Nr. 6, 48 = G.I. 117	Journal 1843 S. 83 Nr. 147 = G.I. 37/38	Misc. 7335 = G.I. 241 = R. 26
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 59 = G.I. 64	Journal 1843 S. 80 Nr. 112 = vermutl. G.I. 114	Misc. 7869 = G.I. 398
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 60 = G.I. 65	Journal 1846 S. 104 Nr. 6, 1 = G.I. 295 a	Misc. 7870 = G.I. 399
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 65 = G.I. 392		Misc. 7932 b = G.I. 1, 1
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,2 = G.I. 279		Misc. 7932 c = G.I. 1, 2
Journal 1843 S. 76 Nr. 6, 66,3 = G.I. 276		Misc. 7932 d = G.I. 1, 3
Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11 = G.I. 281, 282, 284–286		Misc. 8130 = G.I. 357
Journal 1843 S. 77 Nr. 6, 66,14 = G.I. 289		Misc. 8131 = G.I. 358
Journal 1843 S. 77 Nr. 16 = G.I. 275		Misc. 8142, 141 = G.I. 41/42
Journal 1843 S. 78 Nr. 76 = G.I. 222		Misc. 8142, 538 = G.I. 374
		Misc. 8142, 730 = G.I. 408
		Misc. 8445 = G.I. 179/180
		Misc. 8526, 92 = G.I. 389
		R. 26 = G.I. 241 = Misc. 7335
		R. 78 = G.I. 258 = Journal 1843 S. 72 Nr. 13
		R. 102 = G.I. 397
		R. 103 = G.I. 396
		R. 145 = Misc. 3438
		R. 146 = Misc. 2950
		R. 148 = Misc. 3246
		TC 6682, 143 = G.I. 427

Index der Verlagerungsorte

Berlin, Friedrichshain, Feuerleitturm

Kiste A 71 (angeblich im Mai 1945 vernichtet)

G.I. 17 (= Journal 1843 S. 82
Nr. 6, 137)
G.I. 64 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 59)
G.I. 65 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 60)
G.I. 67 (= Journal 1843 S. 80
Nr. 110)
G.I. 110/111 (= Journal 1843 S. 80
Nr. 6, 118)
G.I. 117 (= Journal 1843 S. 75
Nr. 6, 48)
G.I. 143/144 (= Misc. 3040 u.
3041)
G.I. 167 (= Journal 1843 S. 79
Nr. 6, 103)
G.I. 175/176 (= Journal 1843 S. 79
Nr. 6, 95)
G.I. 179/180 (= Misc. 8445)
G.I. 222 (= Journal 1843 S. 78
Nr. 76)
G.I. 223
G.I. 265 (= Journal 1831 S. 23)

Berlin, Neue Reichsmünze, Tresorraum

Kiste A 84

G.I. 427 (= TC 6682, 143)

Kiste M 3

Inv. 30863

G.I. 276 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 66,3)
G.I. 277 (= Journal 1843 S. 81
Nr. 6, 125)
G.I. 279 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 66,2)
G.I. 281, 282, 284–286 (= Journal
1843 S. 77 Nr. 6, 66,5–11)
G.I. 289 (= Journal 1843 S. 77
Nr. 6, 66,14)
G.I. 299 (= Journal 1843 S. 81
Nr. 6, 128)
G.I. 323 (= Misc. 8142, 740)
G.I. 328 (= Journal 1831 S. 23)
G.I. 377/378 (= Misc. 3038 u. 3039)
G.I. 383
G.I. 390 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 9)
G.I. 391 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 10)
G.I. 392 (= Journal 1843 S. 76
Nr. 6, 65)
G.I. 393 (= Journal 1843 S. 73
Nr. 6, 24)
G.I. 396 (= R. 103)
G.I. 397 (= R. 102)
G.I. 401 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 12)

Grasleben bei Helmstedt, Steinsalzbergwerk

Kiste A 66, Schachtel Go. 2

(1947 im Zonal Fine Arts Repository
Celle gestohlen)
Inv. 30219, 373

G.I. 402 (= Journal 1843 S. 72
Nr. 6, 11)

Misc. 6326, C 95 (= G.I. 329)
Misc. 6326, C 100
Misc. 10262
Misc. 10263
Misc. 10264
Misc. 10265
Misc. 10266
Misc. 10267
Misc. 10268
Misc. 10269
Misc. 10270
Misc. 10271
Misc. 10272
Misc. 10273
Misc. 10274
Misc. 10275
Misc. 10276
Inv. 31632 a. b

Kiste OM 10

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 20)
Inv. 30894 (Preisliste Nr. 105)
Inv. 30894 (Preisliste Nr. 107)
2x Inv. 30894 (o. Nr. auf Verlage-
rungsliste)

Schönebeck bei Magdeburg, Kalibergwerk Moltkeschacht

Kiste A 89

Inv. 31948
Inv. 31951